

Region

Fasnächtler nahmen die Wädenswiler Fussballer aufs Korn

Wädenswil Die Neue Fasnachtsgesellschaft organisierte das Schnitzelbankfest in der Kulturhalle Glärnisch. Am Freitagabend wurden einmal mehr die Lachmuskeln strapaziert.

Carina Blaser

Die Premiere des Schnitzelbankfests in der Kulturhalle Glärnisch war dem Fussball gewidmet. Gleich mehrfach wurde den Spielern des FC Wädenswil am Freitagabend unter die Nase gerieben, dass sie trotz neuem Meisterrasen aus dem Stade de Suisse ab- statt aufgestiegen sind. «Eusi Tschutter bleiben Eicheln, trotz dem Meisterrasen auf der Beichlen», sagte Brauni (Bruno Cogliati). Dieser Spruch steht auch auf der Plakette der Neuen Fasnachtsgesellschaft. Brauni führte als Gärtner verkleidet durch den Abend, weil es schliesslich auch in der Beichlen jemanden brauchen würde, der den Rasen pflegt. Gleich zu Beginn ermunterte Brauni das Publikum: «Unterstützt die Leute, die mit Herzklopfen und Lampenfieber hinter dem Vorhang stehen. Applaus ist das Brot des Künstlers.»

Den rhythmischen Auftakt hatten die Jungtambouren. Die kleinen Trommler sorgten nicht nur für einen Jö-Effekt, sondern beeindruckten das Publikum durch ihr Können. Mit präzisen Rhythmen heizten sie den Wädenswilern in der Kulturhalle ein.

Als erste Schnitzelbank-Gruppe traten die Luggebüesser auf die Bühne. Bei ihnen liefen einmal mehr die Drähte heiss. Per Telefon wandten sich besorgte Wädenswiler an verschiedene Instanzen der Stadt. Eine Bürgerin meldete sich aufgebracht beim Stadtrat: Sie wolle doch in der Brettli-Badi nicht von lüsternten Männerblicken eingedeckt werden. So musste Stadtrat Jonas Erni also den Vorwurf über sich ergehen lassen, dass die geplante Aufhebung der Geschlechterteilung in der Bretter-Badi schliesslich nur für Nachwuchs sorgen wird. Natürlich durfte im Witz-Repertoire der Luggebüesser auch nicht die verspätete Stimmauszählung der Stadt Wädenswil fehlen.

Die Töne wurden etwas schräger

Bevor eine weitere Schnitzelbank ihr Programm zum Besten gab, liess sich das Publikum mitreissen durch die Wadin Schränzler. Die Guggenmusik ist seit 39 Jahren dabei. Das Publikum sang und schaukelte mit den Wadin Schränzern der Halbzeit des Abends entgegen. Vor der Pause blieb es auf der Bühne der Kulturhalle Glärnisch aber musikalisch.

Die Wädenswiler Fasnacht im Überblick

– Freitag, 28. Februar: Einschellen mit Trychlergruppe und Fackelträgern (Abmarsch 19.30 Uhr, Schulhaus Glärnisch). – Samstag, 29. Februar: Platzkonzerte von Guggen und Tambouren (Türgass, ab 14 Uhr). Anschliessend Dorf- und Beizenfasnacht, Zugerstrasse ab Schönenbergstrasse bis Glärnischkreisel gesperrt. Turner-Maskenball (Kulturhalle Glärnisch, 20 Uhr). – Sonntag, 1. März: Frühschoppen (Kulturhalle Glärnisch, 11 Uhr). Grosser Umzug

lisch. Wenn auch die Töne etwas schräger durch den Saal hallten. Die Wädi Büezer erklärten gleich selbst, dass sie ja eigentlich gerne ihre Stimmen in Argentinien verbessert hätten. Das Projekt scheiterte jedoch und «deshalb singen wir immer noch gleich verschissen wie die letzten zwei Jahre». Die Büezer ärgerten sich unter anderem über die Bergler, die seit der Fusionierung nun auch die Wädenswiler Stadtpolizei in Anspruch nehmen und erieferten sich an Stadtpräsident Kutters Wahlkampf.

Rentnerin bot heissen Tanz

Der zweite Teil des Abends startete dann mit einem Highlight. «Was die Tambouren mit ihren Kostümen auf der Bühne bieten, ist wirklich beeindruckend. Die Stücke waren technisch sehr anspruchsvoll und sehr gut umgesetzt», sagt Christoph Lehmann, Präsident der Neuen Fasnachtsgesellschaft. Das Publikum schaute gebannt zu, wie sich die Tambouren in ihren «Herr der Ringe»-Kostümen selber zu immer schnelleren Stücken antrieben.

Als Nächstes strapazierte s'Annekäthi Huuser die Lachmuskeln der Zuschauer. Gleich zu Beginn sorgte die Rentnerin mit einem heissen Tanz, den sie mit ihrem Smartphone und Selfiestick aufnahm, für Lacher. Das Grosi sorgte sich im Gespräch mit ihrem Pfleger Gilbert beispielsweise um die Jugend. Denn neuerdings könnten die Buben die Mädchen nicht mehr durch Sprünge bezirzen, da im Hallenbad Untermosten statt eines Sprungturms eine Rutschbahn steht.

Künftig soll sich auch der Witz-Wettbewerb als neue Tradition bewahren. Der lustigste Witz, der das Faschnachtsmotto treffend beschrieb, wurde mittels Applaus aus dem Publikum ermittelt. Die Sieger am Freitagabend erhielten für ihre Pointen jeweils ein Stück Meisterrasen aus der Beichlen, bevor dann die Guggenmusik Trubadix die Wädenswiler zum ausgelassenen Feiern einlud.

Das Schnitzelbankfest wird am nächsten Freitag, 28. Februar, nochmals in der Kulturhalle Glärnisch aufgeführt. Türöffnung und Essen ab 18.30 Uhr. Schnitzelbankfest ab 19.30 Uhr. Eintritt 25 Franken (Gratiseintritt mit Goldplakette).



Die Premiere des Schnitzelbankfests in der Kulturhalle Glärnisch war dem Fussball gewidmet. Fotos: Manuela Matt



Annekäthi Huuser und ihr Pfleger Gilbert.



Neben dem Spass fehlte auch die Konzentration nicht.



Die Guggenmusik der Wadin Schränzler ist seit 39 Jahren dabei.



Das heitere Programm strapazierte die Lachmuskeln der Besucher.



Gärtner Brauni war wortgewandt und musikalisch.



Die kleinen Trommler beeindruckten durch ihr Können.